

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

04.03.2010

Chart. A 27

Geistliche Sammelhandschrift: ‚Hieronymus-Briefe‘ • ‚Stimulus amoris‘ • Bußtraktat • Seuse • Mönch von Heilsbronn • Matthäus von Krakau u. a.

Papier • 212 Bl. • 29,5 x 21 • ostfränkisch-nordbairisches Übergangsgebiet (Nürnberg?) • 1404

1986/1987 in der FB Gotha restauriert von Elke Wilcke, auf Spiegel des HD Restaurierungsvermerk (Bericht: Gotha, Restaurierungskartei, Nr. 655). Zahlreiche Beschädigungen mit Japanfaser ausgebessert. 36r unten helle Flecken (von blauer Rubrikatorentinte?).

Bleistiftfoliierung von Rudolf Ehwald, darüber ältere, fehlerhafte Bleistiftfoliierung in Zehnerschritten, beginnt Bl. 12 mit 10. Wz.: Lage 1 Ochsenkopf Typ PICCOK, VI 374 (1399-1402); Bl. 14-37 zwei Kreise übereinander, darüber Kreuz, ähnlich Piccard-Online 22514 (1378); Bl. 38-73, 134-179 Skorpion mit Kreuzblume, Bl. 74-133 Skorpion mit Stern, beide entfernt ähnlich BRIQUET 13614 (1404), dort jedoch ohne Stange, Kreuzblume oder Stern; Bl. 180-212 Buchstabe R, darüber Kreuz, auf Bindedraht, sehr ähnlich Piccard-Online 29088 (1404). Lagen: (VII-1)¹³ + 13VI¹⁶⁹ + 2V¹⁸⁹ + (VI-1)²⁰⁰ + VI²¹². Das als Titelblatt dienende Bl. 1 hier in sekundärer Verwendung, wohl verkehrt herum eingebunden, da am oberen Rand mehr Raum gelassen wurde als unten, vom Rest der Hs. abweichende Seiteneinrichtung (Schrifttraum nur 13,5 cm breit). Nach Bl. 192 ein weiteres Blatt ohne Textverlust ausgeschnitten. Am Schluß fehlt mindestens eine Lage, fehlender Text des ‚Dialogus‘ dürfte etwa 7 Blätter umfaßt haben (vgl. BEIFUSS [1998, s. 202ra-212vb], S. 109). Lagenzählung in arabischen Ziffern auf der jeweils letzten Versoseite jeder Lage, Lage 11 auch am Lagenbeginn 122r gezählt. Schrifttraum: 21-23 x 14,5-16, durch Tintenlinien abgegrenzt; Einstichlöcher an den Ecken jeder Spalte. Verse 174ra-va, 201va-202ra abgesetzt.

Zweispaltig. 37-49 Zeilen. Schrift: an der Textualis orientierte Buchschrift des Schreibers Johannes Bibracher, datiert 1404 (130ra; KRÄMER, Scriptoros: nur diese Hs.). Vom Schreiber rubriziert (s. 99ra-130ra, 130va-173va). Alineazeichen. 3ra, 29ra, 34ra, 59ra, 86vb, 99ra, 130va Text- und Buchanfänge markiert durch drei- bis fünfzeilige rote bzw. rot-blau gespaltene Initialen mit Punktornamenten in der jeweils anderen Farbe. Zweizeilige (3rb, 169ra, 174ra, 174va, 202ra drei- bis vierzeilige) Lombarden zur Kapitelmarkierung, bis 173vb regelmäßig rot-blau alternierend (selten mit Punkten), danach nur rot; 142va nicht ausgeführt. 194vb Lombarde nachträglich mit Fleuronnée besetzt, das nach unten in eine Federzeichnung einer männlichen Profilmaske ausläuft. Repräsentanten. Korrekturen vom Schreiber-Rubrikator, Fehler wohl bereits während des Schreibens unterpungiert, rot gestrichen. 105va Marginalie von anderer Hand, 15. Jh.

Einband (Ende 15. Jh.): Holzdeckel, mit rotem Leder überzogen. Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien. Laut Restaurierungsbericht wurden ursprünglich „2 völlig verschiedene Deckel“ von „unterschiedliche[r] Stärke und Form“ verwendet, die etwas zu klein waren, so daß der Buchblock über die Vorderkante der Deckel ragte; diese wurden daher bei Restaurierung um einige Millimeter erweitert. Bereits vor der Restaurierung 1986/1987 waren Rücken und Ecken mit braunem Leder ausgebessert worden. Zwei Schließen und jeweils fünf Buckel auf VD und HD fehlen, zwei neue Schließen sowie Spiegel in VD und HD ergänzt. Rücken und Ecken erneuert, Rücken unten neues rotes Lederschild mit Signatur in Blindprägung. Blattweiser, z. T. grün oder rot eingefärbt, an Text- und Abschnittsgrenzen (Bl. 29, 59 [abgerissen], 99, 131, 158 [Rest], 169, 174, 202). Im Schuber.

Fragmente: laut EHWALD (Chart. B 1974, S. 222) früher im VD „ein Stück Notariatsurkunde mit Signet“, Verbleib unbekannt, im Restaurierungsbericht nicht erwähnt, dort lediglich: „vorn Pergamentfalz mitgeheftet, Ablage zur Makulatur Hdschr.Abt.“. Als Falzverstärkung unbeschriftete Perg.-Streifen.

Geschichte: Abschrift am 28. 8. 1404 von Johannes Bibracher beendet (130ra; KRÄMER, Scriptoros: nur diese Hs.), nach der Schreibsprache im ostfränkisch-nordbairischen Übergangsgebiet. Erster nachweisbarer Besitzer war das Nürnberger Klarissenkloster: *Gen sant Clarn in Nürnberg* (1r, Ende 15. Jh.; Hs. nicht bei J. KIST, Das Klarissenkloster in Nürnberg bis zum Beginn des 16. Jh.s, Diss. Würzburg 1929, S. 118-123). Wortgleicher Eintrag in Berlin, SBB-PK, Mgf 654, 11r, und Münster, ULB, Ms N.R. 1510, 1r. OVERGAAUW (1996), S. 185, vermutet, *Gen sant Clarn in Nürnberg* sei ein Schenkungsvermerk; Mgf 654 „wurde wohl im Nürnberger St. Katharinakloster von Barbara Gewderin geschrieben, die laut Vermerk auf Bl. 11r die Hs dem St. Klarakloster in Nürnberg zusandte (*und schicket disz buch gen sant Klarn*)“ (ebd.). Ob auch Chart. A 27 über St. Katharina an

das Klarissenkloster gekommen ist, läßt sich wegen der unspezifischen Einbandgestaltung und fehlender Nachweise zum Schreiber nicht feststellen. Über dem Eintrag von anderer Hand: *D* (oder *O*?) *S. Jeronimus et Stimulus amoris* (15. Jh.), ähnliche Buchstaben-Titelkombination im Münsteraner Codex.

1r-v Federproben, 15. Jh. 1va quer in großer Auszeichnungsschrift: >Nu< sey >got< globt, Wörter rot-schwarz alternierend, durch rote Rauten getrennt, schildartig mit grauer Tusche und Tintenlinien eingerahmt.

Erster Nachweis in Gotha durch Einträge von Joachim Bartholomäus Meyer (Amtszeit 1665-1701) auf 2v (Inhaltsverzeichnis) und 130ra; 1714 dann bei Cyprian verzeichnet. Auf Spiegel des VD aktuelle Signatur (Tinte, von Maria Mitscherling, Amtszeit 1975-1997). 1v oben links alte Signatur *Ch. n. 26*.

Schreibsprache: ostfränkisch-nordbairisch.

CYPRIAN, S. 50 Nr. XXVI. - JACOBS/UKERT 2, S. 111-114. - KLAPPER 2, S. IX (Sigle Go1), 3, S. XXVf. (Sigle Go). - EISERMANN (2001), S. 373.

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 221-229. - MITSCHERLING, S. 10f. Nr. 42. Beschreibungen im Internet: http://dtm.bbaw.de/HSA/Gotha_700341950000.html = HSA-BBAdW: Gotha, Herzogl. Bibliothek, Chart. A 27, beschr. von H. NIEWÖHNER, Zella-Mehlis/Gotha, Februar/April 1944, 31 + 3 S., sowie Original der Ehwald-Beschreibung. - Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/3904>. Abb.: KLAPPER 3, Taf. 2 (59r).

1r-v, 2v Einträge, s. Geschichte. 2r leer

3ra-58rb ‚Hieronymus-Briefe‘. Übersetzung von Johannes von Neumarkt.

3ra-b Vorrede des Übersetzers.

>Disz puch saget von dem heiligen erwirdigen hohen lerer sancto Jeronimo<. Der durch (-r- ü. d. Z.) leuhtigen furstin vnd frawen, frawen Elisabeth, markgrafine zu Merhern, meiner genedigen sunderlichen frawen, enpeut ich, Johannes, von gotes genaden bischoff zu Merhern Olemuncz, dez romischen kaysers kanzler, mein demutiges gepet ... - ... daz ich wirdig sei, soliche grozze dink zu^e synnen vnd zu^e tichten.

3rb-28vb ‚Eusebiusbrief‘ (mit Übersetzervorrede zum Augustinusbrief).

>Daz ist der erst brief, den sant Ewsebius Damascenum (sic, lies: Damaso), dem pischof, vnd dem romischen fursten Theodoneo gesant hat ... Daz ist daz erst capitel disz buchs<. Dem erwirdigen vater Damasus ... - ... dastu die nach geschriben episteln mit fleizze lesen vnd auch vernemen wollest.

28vb-33vb ‚Augustinusbrief‘ (mit Übersetzervorrede zum Cyrillusbrief).

>Nu hebet sich an sant Augustinus episteln dez meisterlichen lerers ... (29ra) ... Daz erstt capitel vnd hebt sich an also<. Erwirdiger bischof zu^e Jeru^e salem, Cirille ... - ... wenn du^e mit deinem almechtigen vater vnd mit dem heiligen gaist ein warhafter ewiger got pist ewiclichen. Amen.

33vb-58rb ‚Cyrillusbrief‘ (mit Epilog des Übersetzers).

>Nu hebet sich an sant Cirillus epistel ...< (34ra) Dem erwirdigen manne Augustino vnter allen bischoffen dem grosten enbewt ich, Cirillus, bischoffe zu^e Jheru^e salem ... (58ra) ... lieber vater Augustine, gedencke allewegen mein in deinem gepete bei genaden dez almechtigotes (sic). >Daz xiiii<. Gleicherweise als der pischof der erwirdig Cirillus ... - ... der mit dem almechtigen, seinem vater, vnd mit dem heiligen gaist ein warhafter herre vnd got ist ewiclichen. Amen. (Schlußschrift:) Daz puch hat ein ende / got den heiligen gaist in vns sende. Amen. Rest der Spalte (ca. 12 Zeilen) und 58v leer.

Ed.: KLAPPER 2, S. 6-514, Hs. zur Textherstellung herangezogen. Weiteres: -> Chart. A 21, 1ra-72vb. - 109, 26 und 114 Kapitel. Vorreden zum ‚Augustinusbrief‘ und zum ‚Cyrillusbrief‘ sowie Epilog des Übersetzers (vgl. Chart. A 21) hier als Schlußkapitel an den jeweils voraufgehenden Brief angehängt. Numerierte Kapitelüberschriften, am Rand Kapitelnummern in arabischen Ziffern (wohl nachträglich).

59ra-99ra ‚Stimulus amoris‘ (Bernhard von Clairvaux zugeschrieben). Übersetzungszweig B. Rezension B². Handschrift go2.

59ra-b Vorrede und Kapitelverzeichnis für Buch I.

>Liber qui dicitur Stimulus amoris<. Disz puch, daz nicht vnpillichen gehaissen vnd genant ist ein stachel oder ein twingen zü der libe ... Daz sein die capitel dez ersten tailen ... - ... daz zwelfte ist gar ein gut gepete bei der leidunge.

59rb-70vb Buch I.

>Daz erst capitel< Nv laufft, ir menschen, vberal ... - (70va) ... daz vns daz ge (sic) geruche (danach 1 Buchstabe vom Rubrikator gestrichen) zü verleihen, der do ge(70vb)benedicket ist ewiclichen. Amen.

70vb-86vb Buch II.

(70vb Kapitelverzeichnis für Buch II:) >Daz ander tail disz puchs<. Dis seint die capitel ... >Daz erst capitel Bernhardi<. Auf daz, daz ein mensch mer zü genemen muge vnd got mer behagen ... - ... die wunden Cristi muzzen auch auf getan werden vnd vnser innersten dinck muzzen gesammelt werden, daz ich ein dinck sey mit Cristo. Amen.

86vb-99ra Buch III.

(86vb-87ra Kapitelverzeichnis für Buch III:) >Daz drittail disz puchs. Daz erst capitel< ... (87ra) >Daz erst capitel sancti Bernardy<. Ist dastü zü der rewe der schouunge kumen wilt ... - ... sunder ouch von den veinden dich enpinden, der ich lebe got ewiclichen. Amen.

(Schlußschrift:) >Explicit libellus qui dicitur Stymolus amoris in nomine Jhesu Cristi filii dei<.

Ed.: KLAPPER 3, S. 1-332, Hs. zur Textherstellung herangezogen. Vgl. EISERMANN (2001), S. 393-398, 401f.; DERS., in: ²VL 9 (1995), Sp. 335-341, Hs. genannt Sp. 337.

99ra-130ra Traktat über die Buße (,Confessionale'), dt.-lat. Mischtext.

(Teil I:) >Libellus iste de penitencia tres habet tractatus. Primus est de partibus penitencie et de peccatis in generali et de contricione<. Habent Moysen et prophetas audiant (Lc 16,29) ... >Nota capitulum primum de malicia peccati ...<. Wie pose die sunde sey ... >Incipit primum capitulum<. (99rb) Moyses spricht in dem buche der gescheppft: Do got in dem begynnen schuff hymel vnd erden vnd alle zirheit ir beider ... (104vb Teil II:) >Daz ander. Hic incipit secunda particula huius libelli de confessione ...<. ... (127rb Teil III:) >Incipit tercia particula de satisfactione. Von dem genunk tun vnd pusse nach der peichte daz dritte tail<. ... - (129vb) ... noch diser sunde kayne, der pischoff derlaube ez denn sunderlichen vnd itliche mit namen. Amen. Hab ich yndert zu^e kurtz oder zu^e vil geret ... Auch pit ich, wer daz puchlein schreiben wil, daz er niht daz latein on daz teutsche noch daz teutsch on daz latein schreibe, wenn einez nicht volkumen ist on daz ander.

(130ra Schlußschrift:) >Explicit libellus de penitencia ad laudem dei quit (sic) sit benedictus. Amen. Scriptus per manus Johannes Bibracher sub anno domini m^o c^o c^o c^o et anno quarto feria quinta ante festum sancte (sic) Egidii (28. 8. 1404) hora nona<. Darunter lat. Notiz zum Kolophon von J. B. Meyer (s. Geschichte), daneben Bleistiftnotiz von Ehwald mit Auflösung des Datums. Rest der Spalte (ca. 38 Zeilen) und 130rb leer.

Dt.-lat. Mischtext; in -> Chart. A 214, 14r-46v, nur dt. Text. Vgl. WEIDENHILLER, S. 101-121, Überlieferung und Inhaltsparaphrase; Ergänzungen: DERS., in: ²VL 2 (1980), Sp. 4f., ohne diese Hs., bei der es sich um die älteste datierte handeln dürfte. - Ohne weitere Kapitelnumerierung. Abschnitte durch Initialen, Lombarden, Rubrizierungen und Alineazeichen markiert, Text weiterhin durch Autoritätszitate und Inhaltsstichwörter kleinteilig gegliedert. 104vb, 105va tabellarische Schemata zur Beichte (lat.).

130va-173va Heinrich Seuse: ‚Büchlein der ewigen Weisheit‘.

130va-158ra Prolog und Teil I.

>Hie hebet sich an daz puch, daz da genant ist die ewige weisheit<. (Prolog:) Ez stunde ein prediger zu^e einer zeit ... (131vb Teil I:) >Hie hebet sich an daz puchlein der ewigen weisheit. Daz erst ist, wie etliche menschen vnwissenlichen von got werden gezogen<. Hanc amaui (Sap 8,2) ... Dise wortlein, die sten geschriben in dem puch der weisheit ... - ... vnd in ewiger selikait bestetiget.

158ra-169ra Teil II.

>Daz ander teil wie man sol lernen sterben vnd wie ein vnberaiter tot geschaffen ist<. Der diner: Ewige weisheit der mir allez ertreich zu eigen gebe ... - ... ein anvanck dez ymmer werenden ewigen lebens. Amen.

169ra-172rb Teil III (,100 Betrachtungen’).

>Daz dritteil dieses puches, daz hat die hundert betrachtung vnd begerunge mit kurtzen worten vnd als man sie alle tag mit andacht sprechen sol<. Wer begeret kurtzlichen eigenlichen vnd begirlichen kunnen betrachten ... - ... wart ez volbracht auf sein ende.

172rb-va Kapitelverzeichnis.

>Hie vindet man die capitel alle<. DIcz puchlein, daz do haizzet der ewigen weisheit puchlein ... - ... als man sie mit andacht alle tag sprechen sol in Cristo Jhesu vnserm herren. Amen.

Ed.: K. BIHLMAYER (Hg.), Heinrich Seuse. Dt. Schriften, Stuttgart 1907, S. 196-325, Hs. genannt S. 14*. Vgl. HOFMANN, S. 142f. Nr. 78; A. M. HAAS/K. RUH, in: ²VL 8 (1992), Sp. 1109-1129, hier Sp. 1115f., 1121f.; R. BLUMRICH, Die Überlieferung der dt. Schriften Seuses. Ein Forschungsbericht, in: DERS./P. KAISER (Hgg.), Heinrich Seuses Philosophia spiritualis. Quellen, Konzept, Formen und Rezeption. Tagung Eichstätt 2.-4. Oktober 1991, Wiesbaden 1994 (WiM 17), S. 189-201, bes. S. 193. - 131vb-169ra Dialogstruktur durch Unterstreichung der Redeanweisungen hervorgehoben, z. B.: antwort die ewig weisheit. Verdeckte Autoritätenzitate durch rote Glossen auf den Rändern (Werktitel oder Autoritätennamen) identifiziert, unmittelbar neben der betreffenden Stelle oder durch Kreuze, die auf Glossen am oberen oder unteren Rand verweisen; vgl. dazu R. BLUMRICH, Die *gemeinú ler* des ‚Büchleins der ewigen Weisheit‘, in: BLUMRICH/KAISER (s. o.), S. 49-70, bes. S. 51f., 68-70. Die Verweise sind in den meisten frühen Hss. vorhanden und waren daher wohl von Anfang an Bestandteil des Textes.

172va-173va ,Die zehh inwendigen Leiden Christi‘, mit Gebeten.

>Disz seint die zehen inwendigen leiden vnsers herren Jhesu Cristi, die er hette von der bekantnisse seines kunftigen todes von dem ersten<. Daz erst leiden, daz er hette von der bekantnisse seines kunftigen todes ... (172vb) ... solt an so gar vil menschen ewiclichen verlorn werden. >Daz seint zehen vermanunge mit dem gepete als man sie teglichen sprechen mag, in den auch die vorgeschriben zehen leiden glorificirt vnd auz geleget werden, wie man sie versten sol.< Dv zepter der hohen maiestat ... - ... heiligen gaistes gotformig suzzikait. >Ditz gepete oder vermanunge sol man sprechen vor einem crucifix vnd zu einem itlichen stücke ein Paternoster vnserm herren vnd ein aue Maria vnser lieben frawen der himel kaiserin Maria der zarten edelen schonen junkfrawen<.

Zur Parallelüberlieferung vgl. KORNRUMPF/VÖLKER, S. 275f.; SCHNEIDER (1984), S. 530; HAIMERL, S. 49, 51, 160; weiterhin u. a. Eichstätt, UB, Cod. st 280, 289r-295r (v. J. 1600); Freiburg/Br., UB, Hs. 214, 294r-303r; Hülshoff, Bibl. der Freiherren Droste-Hülshoff, Cod. 1322 (nd.); Nürnberg, StB, Cent. VI,86, 201r-207v; Cent. VI,91, 19v-27v.

173vb leer

174ra-202ra **Mönch von Heilsbronn: ‚Buch von den sechs Namen des Fronleichnams‘**.

>Hie hebet sich an daz puch von den sechs namen die daz wirdig heilig sacrament hat in der schrift dez leichnams vnsers lieben hern Jhesu Criste vnd spricht also mit der vorrede<. (Versprolog:) Hette ich ein zungen geflochten auz allen zu^ungen vnd gedrunge ... (174va Text:) Wir lesen in den puchern, daz der frone leichnam, den er zu^e einer speise hat gemachet ... - (201va) ... die vns dise wirtschaft hie bereitet hat. Amen. (Schlußgebet in Prosa:) Uolbringe an vns, herre, alle die genade ... (Schlußgebet in Versen:) Herre almechtiger got, / ich pit dich durch daz fron brot / ... (202ra) vnd lazz disen wechsel sein / dein parmherczikeit vmb dicz puchlein (-lein am Ende der voraufgehenden Zeile, durch rotes Alineazeichen markiert). >Haben die vi namen ein ende, / got vns sein heilige genad sende<.

Ed.: J. F. L. TH. MERZDORF (Hg.), Der Mönch von Heilsbronn. Zum ersten Male vollständig hg., Berlin 1870, S. 3-68; Auszug: <http://www.korpora.org/Fnhhd/>, Text 131. Vgl. G. STEER, in: ²VL 6 (1987), Sp. 649-654, hier Sp. 649, 651f.; Hss.census: <http://www.handschriftencensus.de/werke/697>. Der forschungsgeschichtlich eingeführte Titel wohl nach der Überschrift dieser Hs. Der sechste Name hier in zwei Fassungen (190rb-196va, 196va-200va). Text bricht 189rb ohne Schreiberversehen in der drittletzten Zeile mitten im Wort ab, davor zweieinhalb Zeilen gestrichen, die letzten beiden Leerzeilen der Spalte mit roten Schlangenlinien gefüllt; Fortsetzung 189va mit dem Wortlaut der gestrichenen Stelle.

202ra-212vb **Matthäus von Krakau: ‚Dialogus rationis et conscientiae‘, dt. (unvollständig).**

>Dar nach hebet sich an daz puchlein von dem kampf oder krieg der vernunft vnd der gewissen vmb gotes leichnam wirdiclichen zu enpfahen ...<. Uil menschen, prister vnd leyen, gelert vnd vngelert, frawen vnd man ... - ... als Augustinus spricht, daz die muter der cristenheit ir lere mischet mit suzzem gesange, dor vmb daz die (bricht ab).

Ed.: H. BEIFUSS, Der *Dialogus rationis et conscientiae* des Matthäus von Krakau. Geistesgeschichtliche Einordnung, Interpretation und Textausgabe, Habil.schrift (masch.) Leipzig 2007, S. 500-571, nach anderer Hs. (synoptisch mit lat. Text); Ed. des lat. Textes: W. SEŃKO/A. L. SAFRAŃSKI (Hgg.), *Mateusza z Krakowa*, *Opuscula theologica*, Warschau 1974, S. 367-409. Vgl. F.-J. WORSTBROCK, in: *VL* 6 (1987), Sp.172-182, hier Sp. 177f., 180f., Hs. genannt Sp. 181; H. BEIFUSS, Matthäus von Krakau, Edition der dt. Übersetzung(en) des *Dialogus rationis et conscientiae de communione sive de celebratione missae*, in: H.-G. ROLOFF (Hg.), Editionsdesiderate zur Frühen Neuzeit. Beiträge zur Tagung der Kommission für die Edition von Texten der Frühen Neuzeit, 2 Bde, Amsterdam/Atlanta 1997 (Chloe 24/25), Bd. 2, S. 983-994; DERS., Frühe schlesische Übersetzungskunst: „*Dialogus rationis et conscientiae*“, in: C. L. GOTZMANN/P. HÖRNER (Hgg.), Studien zu Forschungsproblemen der dt. Literatur in Mittel- und Osteuropa, Frankfurt/M. u. a. 1998 (Dt. Literatur in Mittel- und Osteuropa. MA und Neuzeit 1), S. 105-132, hier S. 109-111; DERS. (2007, s. o.), zur Hs. S. 132f., zur Übersetzung und Parallelüberlieferung (Hss.gruppe I, Untergruppe 1) S. 154-194 (sehr fehlerhaft); D. SCHMIDTKE, Pastoraltheologische Texte des Matthäus von Krakau, in: F. P. KNAPP/J. MIETHKE/M. NIESNER (Hgg.), Schriften im Umkreis mitteleuropäischer Universitäten um 1400. Lat. und volkssprachige Texte aus Prag, Wien und Heidelberg: Unterschiede, Gemeinsamkeiten, Wechselbeziehungen, Leiden/Boston 2004 (Education and Society in the Middle Ages and the Renaissance 20), S. 178-196, bes. S. 182-189.